Thema Jugendgruppe Lünen - 17.08.2008

Thema: Siegreich leben!

1. Einleitung
2. Erkenne die Sünde als Zustand!
3. Nehme Gnade in Anspruch!
4. Jesus nachfolgen und sündigen geht leider auch…
5. …aber du kannst im Kampf gegen die Sünde gewinnen.
6. Abschluss

1. Einleitung

Heute Abend reden wir über richtige komische und doofe Dinge. Es geht um Sünde und Schuld!
Wie kannst du gegen Sünde in deinem Leben gewinnen? Wo musst du mit Sünde brechen? Wie kannst du der Versuchung widerstehen?
Sünde - Versuchung - Kampf - Schuld,…. alles Wörter die nicht so schön klingen. Ich sehe förmlich das schlechte Gewissen in euch aufziehen und euch innerlich auf Abwehrhaltung gehen.
Ich habe das Thema nicht gewählt, weil es so viel Spaß macht, darüber zu reden. Ich habe mich entschlossen über dieses Thema zu reden, weil es so unheimlich lebensentscheidend ist. Für jeden Menschen.
Befreit von Sünde kannst du gut und erfüllt leben. Lebst du in Sünde wird dein ganzes Leben kaputt gemacht. Oft schon hier auf der Erde. Spätestens aber nach deinem irdischen Tod. Deswegen wird es Zeit der Sünde in deinem Leben den Kampf anzusagen. Es gibt eine Bibelstelle, die uns dazu auffordert, zu kämpfen. Sie steht in **Hebr. 11, 1-4b**: → Vers an jeden austeilen

Darum lasst uns durchhalten in dem Wettlauf, zu dem wir angetreten sind, und alles ablegen, was uns dabei hindert, vor allem die Sünde, die uns so leicht umgarnt!
2 Wir wollen den Blick auf Jesus richten, der uns auf dem Weg vertrauenden Glaubens vorangegangen ist und uns auch ans Ziel bringt. Er hat das Kreuz auf sich genommen und die Schande des Todes für nichts gehalten, weil eine so große Freude auf ihn wartete. Jetzt hat er den Platz an der rechten Seite Gottes eingenommen.
3 Denkt daran, welche Anfeindung er von den sündigen Menschen erdulden musste! Das wird euch helfen, mutig zu bleiben und nicht aufzugeben.
4 In eurem Kampf gegen die Sünde ist es bis jetzt noch nicht auf Leben und Tod gegangen.

Es geht also darum, den Kampf gegen die Sünden zu gewinnen. Deswegen lautet das Thema für heute Abend: **Siegreich leben** pp
Sicher kennst du auch die Situation, dass du dich schlecht fühlst, wenn du gesündigt hast. Und immer wieder passiert es dir. Immer wieder verlierst du und dummerweise vielleicht auch noch immer wieder bei denselben Sachen. Ich sage dir aus meiner Erfahrung: Ein Sieg über die Sünde ist möglich. Das ist die gute Nachricht.

Noch was zu meiner Person. Ich halte dieses Thema nicht, weil ich Sünde im Griff hätte. Ich bin hier im Raum der größte und schlimmste Sünder. Das liegt ganz einfach an meinem Alter. Ich bin 36 Jahre alt. Also habe ich gegenüber manchen von

euch einen Sündenvorsprung von 15-20 Jahren. Deswegen kann ich euch an meinen Erfahrungen teilhaben lassen. Erfahrungen im Kampf gegen die Sünde, mit Niederlage und mit Sieg.

Vor ein paar Jahren war ich in Ludwigslust. War jemand mal von euch in Ludwigslust? Kannte ich auch vorher nicht. Wir sind eher zufällig da durch gefahren. Auf jeden Fall steht da eine beeindruckende Kirche im Stil eines Tempels. → pp
Im inneren der Kirche sind fette Säulen und ein toller Altar. Was man nicht sieht, sondern wissen muss, ist dass das alles aus Pappe ist. Ludwigslust war nämlich mal eine bedeutende Papierherstellungsstadt. Auf jeden Fall hat der König Friedrich, genannt der Fromme, diese Kirche erbauen lassen: Er hat in ihr eine Inschrift hinterlassen, die mich bis heute beeindruckt. Ich habe sie nur noch ungefähr im Kopf.
→ pp Spruch und Bild Friedrich
Dem großen Erlöser von Sünden zu Ehren gewidmet, von Friedrich, dem größten erlösten Sünder.

Das hat mich beeindruckt. Das ein Herrscher so was sagt. So möchte ich auch dieses Thema heute Abend dem großen Erlöser von Sünden widmen, als jemand der selbst von großer Sünde erlöst wurde.

2. Erkenne die Sünde als Zustand!

Der Kampf gegen die Sünde nimmt unser ganzes Leben ständig in Anspruch. Kämpfen, hinfallen, aufstehen, weiterkämpfen, siegen → aber auf keinen Fall liegen bleiben. Du kannst siegreich leben.
Aber damit du das kannst, musst du erst mal überhaupt begreifen, was Sünde ist. Sünde ist nämlich zunächst einmal ein Zustand. Aus diesem Zustand kommen dann sündige Taten.

Sünde ist ein Zustand[1] → pp
Sünde ist ein Zustand, der uns von Gott trennt.
Daraus folgt alles das, was wir tun, was Gott nicht will (Tat).
Und alles das, was wir nicht tun, was Gott will (Unterlassung).
Und das in unserer Beziehung zu Gott und unserer Beziehung zu anderen Menschen.

Der Zustand kommt durch den Sündenfall[2]
Wie kommt es, dass wir uns als Menschen in diesem Zustand befinden. Die Bibel sagt nämlich, dass jeder Mensch im Zustand der Sünde lebt (**Röm 5,12f**).

Ich dachte ich erkläre es euch einmal einfach und einmal kompliziert: **FlipChart**

---

[1] Das große Bibellexikon, Artikel Sünde: *Sünde ist… eine sich im Leben der Menschen zeigende Verhaltensweise. Mag darum auch die Erscheinungsart der Sünde verschiedenen sein - als Verfehlung des von Gott gesteckten Zieles, als Auflehnung gegen Gott, als schuldhafter Ungehorsam oder auch als Menschlicher Irrtum - in ihrem Kern und Wesen bedeutet Sünde immer: An dir allein habe ich gesündigt - Ps. 51,6. // Sünde ist Gesetzlosigkeit - Sünde ist Vergehen gegen alle Maßstäbe Gottes // Sünde ist letztlich alles dem Geschöpf Anhaftende, das nicht dem ewigen Charakter des Schöpfer entspricht oder ihm widerstrebt (Ryrie zitiert Buswell: 247)*
[2] Ryrie unterscheidet zwischen Erbsünde/Ursünde/Sündennatur (Zustand) - Zurechnungssünde (von Adam auf mich) - persönliche Sünden (Tatsünden von mir). Ich finde der Zustand und die Zurechnungssünde kann man in einem sehen. (vgl. aber dazu Ryrie, Charles, Die Bibel verstehen: 261)

einfach	komplizierter (Augustinus 354-430)
Paradies = Gemeinschaft mit Gott	*status integritatis* = Stand der Unversehrtheit. Zustand des Nicht-Sündig-Seins.
Baum der Erkenntnis	Wahlfreiheit *posse peccare* = Vermögen zu sündigen *posse non peccare* = Vermögen nicht zu sündigen
Irgendwann entschied der Mensch zu sündigen. Er wurde hochmütig und wollte „sein wie Gott“ - **Gen. 3, 5** Er glaubte Gott nicht mehr “sollte Gott gesagt haben“ - **Gen. 3, 1** Er erlag der Begierde „schöne Frucht“ - **Gen. 3, 6**	
Sündenfall → Adam und Eva	Mensch = *status corruptionis* = Stand der Verderbnis
Rauswurf sündige Tat = sündiger Zustand Verlust der Gemeinschaft mit Gott	*non posse non peccare* = das Unvermögen nicht zu sündigen
sündiger Zustand = sündige Taten Verlust der Freiheit. Aufgrund des Zustandes, tue ich Taten, die Gott nicht will und weil der Mensch eine Tat getan hat, die Gott nicht will, ist er im Zustand der Sünde.	

Wie dem auch sei, ob einfach oder kompliziert. David macht es in **Ps 51,6** deutlich, was unser Problem als Menschen ist pp:
6 Nicht nur an Menschen bin ich schuldig geworden, gegen dich selbst habe ich gesündigt; ich habe getan, was du verabscheust. Darum bist du im Recht, wenn du mich schuldig sprichst; deinen Richterspruch kann niemand tadeln.

Dadurch das Gott Gebote und Gesetze aufstellt und wir an ihnen ständig scheitern (10 Gebote, Bergpredigt,…), wird uns unsere Sünde deutlich vor Augen gestellt (**Röm 5,12**).

Wenn das stimmt, was uns die Bibel berichtet und Augustinus noch mal durchdacht hat und wir alles in **Röm 5-7** von Paulus gründlich erklärt nachlesen können, dann hat das folgende Konsequenz:
- Weil Adam, der erste Mensch gesündigt hat, leben alle Menschen jetzt im Zustand der Sünde.
- Das heißt, dass jeder, der auf diese Welt geboren wird, vor Gott schon verloren hat, weil er ein Sünder ist. Man muss nicht erst etwas besonders schlimmes tun.
- Das heißt, das wir auch gute Taten tun können, sehr viele sogar, dass uns das aber nichts nützt, weil wir ja im Zustand der Sünde leben.
- Der Mensch sündigt, weil er sündigen <u>will</u>. Zugleich gilt aber auch: Er kann seit dem Sündenfall nicht anders, als sündigen. *Non posse non peccare* - Er ist sündig! Zwei Seiten einer Medaille. Sünder-Sein ist nicht wählbar.

Die Folge davon ist der Lohn der Sünde. Sie wird ziemlich deutlich von Paulus in **Röm 6,23** auf den Punkt gebracht: pp
23 Der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod. Gott aber schenkt uns unverdient, aus reiner Gnade, ewiges Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Heftig. Gott wird uns richten und jeder der ein Sünder ist, wird nicht das ewige Leben bei Gott haben, sondern muss in die Hölle. Er ist ewig getrennt von Gott.
So sieht es aus - da steckst du drin und kommst nicht raus. Es ist der Hammer. Jeder Mensch bekommt die rote Karte von Gott gezeigt und fliegt somit vom Platz. Gott ist heilig - wir sind schuldig. Der heilige Gott und der sündige Mensch! Absolut krasse Gegenteile. Feuer und Wasser. Sonne und Schnee... Jeder Vergleich hinkt hier.

Das musst du erkennen. Du musst erkennen, dass du Rettung brauchst. Ich habe das schon als 8jähriger irgendwie gerafft. Ich wollte aus dem Zustand herauskommen, der mich von Gott jetzt und ewig trennt. Und deshalb habe ich die Gnade Gottes in Anspruch genommen.

3. Nehme Gnade in Anspruch!

Hebr 12,1.2 lesen
Lasst uns den Blick auf Jesus lenken. Er hat gekämpft gegen die Sünde. Nicht gegen seine Sünde, sondern gegen die Sünde aller Menschen und ist deswegen ans Kreuz gegangen.[3]

Die Bibel sagt uns in **Joh 3,16-18**: → pp
16 Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn[F] hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.
17 Gott sandte den Sohn nicht in die Welt, um die Menschen zu verurteilen, sondern um sie zu retten.
18 Wer sich an den Sohn Gottes hält, wird nicht verurteilt. Wer sich aber nicht an ihn hält, ist schon verurteilt, weil er Gottes einzigen Sohn nicht angenommen hat

An diesen Aussagen sehen wir einmal, wie ernst und wie schlimm für Gott Sünde ist. Er muss seinen Sohn dafür opfern. Das ist nicht mal eben klargemacht mit meiner Sünde. Das ist Opfer, Blut, Tod.
Auf der anderen Seite sehen wir Gottes Liebe. Er bietet uns Rettung von der Schuld an, durch den Tod seines Sohnes. Voll die Offerte. Voll das Angebot.

Die einzige Chance aus dem Zustand der Sünde heraus zu kommen ist Jesus Christus. Jesus ist der Sohn Gottes. Er ist als Mensch von Gott auf diese Erde geschickt worden und hat als einziger Mensch, keine Sünde begangen. Trotzdem wurde er brutal hingerichtet und an das Kreuz geschlagen. Er verblutete dort stellvertretend für uns. Gott strafte Jesus anstelle für uns. Jesus ist aus Liebe zu uns gestorben.
Aber dieses Opfer musst du persönlich annehmen. Im Glauben. Siehe **Vers 18**.

Spätestens jetzt ist heute Abend der Punkt gekommen an dem du überlegen musst, wo du gerade stehst. Bist du noch im Zustand der Sünde? Hast du die Vergebung durch Jesus und somit die Beziehung zum Vater?
Ein wichtiger Punkt. Eine wichtige Frage. Denke weiter darüber nach, wenn du hier jetzt hängen bleibst.

[3] aus Ev. Lexikon für Theologie und Gemeinde - Artikel Sünde: Wer nicht an Jesus, den von Gott gesandten Retter, glaubt, behält seine Sünde und wir im Endgericht verurteilt (Joh 3,18). Deshalb ist im JohEv. der Unglaube gegenüber Jesus die eigentliche Sünde des Menschen (8,24; 16,8ff); dieser lehnt mit dem Sohn Gottes zugleich das Heilshandeln Gottes ab.

Wenn du sagst: Ja, ich bin nicht mehr im Zustand der Sünde. Ich habe die Beziehung zu Gott. Dann geht es darum, dass diese Beziehung intakt bleibt. Damit komme ich zu meinem nächsten Punkt:

4. Jesus nachfolgen und sündigen geht leider auch…

Was für Sünden soll ich ihnen eigentlich bekennen, Herr Pfarrer?" sagt ein Mann im Beichtstuhl. "Jeden Abend gehe ich pünktlich um 9 Uhr ins Bett, ich treibe keine Unkeuschheit mit Frauen, ich trinke nicht, ich stehle nicht, ich tue keiner Fliege etwas zu Leide und ich gehe jeden Sonntag in den Gottesdienst!" -

Schön wäre es, wenn wir das als Christen sagen könnten. Aber im Hebräerbrief steht: **Hebr 12,4** lesen
Wir sündigen als Christen scheinbar noch. So ging es auch dem Typ, der mit dem Pfarrer sprach. Der Pfarrer antwortete nämlich:
"Gut, mein Sohn, aber das wird sich wohl leider alles ändern, wenn du hier raus kommst!" unterbricht ihn der Gefängnispfarrer.

Wir leben als Christen nicht im Knast. Im Gegenteil. In der Freiheit. Wir sind zur Freiheit berufen. Und jetzt können wir die Sünde besiegen. Wir haben die Fähigkeit gewonnen, nicht mehr sündigen zu müssen (**Röm 6,2**), wie ursprünglich im Garten Eden können wir wählen.
Und gleichzeitig sind wir versuchbar. Wir werden versucht und verlieren leider.[4] Wir stehen also im ständigen Kampf gegen die Sünde. Und wir müssen uns, wenn wir verlieren immer wieder reinigen lassen.
Johannes drückt das super aus **1Joh 1,8f → pp**:[5]
8 Wenn wir behaupten: »Wir sind ohne Schuld«, betrügen wir uns selbst und die Wahrheit lebt nicht in uns.
9 Wenn wir aber unsere Verfehlungen eingestehen, können wir damit rechnen, dass Gott treu und gerecht ist: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und uns von aller Schuld reinigen.
10 Wenn wir behaupten: »Seit wir Christen sind, haben wir nie mehr Unrecht getan«, machen wir Gott zum Lügner und sein Wort lebt nicht in uns.

Die Gute Nachricht ist aber, dass wir gewinnen können. Du…

5. …aber du kannst im Kampf gegen die Sünde gewinnen.

Der Kampf gegen die Sünde ist ein Auftrag an echte Jesusnachfolger:

Wie kannst du gewinnen. Ich möchte dir vier einfache Schritte vorstellen: **FlipChart**
erkennen - bekennen - lassen - hassen

Irgendeiner hat mir diese vier Wörter mal erzählt, als wir uns darüber unterhalten haben, wie man mit Sünde umgehen kann. Ich habe sie ausprobiert und finde sie sehr hilfreich.

5.1. erkenne

[4] Befreiung von der Herrschaft der Sünde in dieser Leiblichkeit heißt nicht Sündlosigkeit. Der Glaubende ist noch nicht zur Vollendung gelangt (Röm8,10) er wartet auf Wiederkunft (8,18).
[5] Das macht auch die Fußwaschung deutlich und Paulus. Das liegt an der Zwischenzeit, dem *jetzt schon* und dem *noch nicht*.

Wenn du gegen deine Sünde gewinnen willst, musst du erkennen, wo du gefährdet bist. Kenne deine Sünde, dann kannst du die angehen.
Da wir den Heiligen Geist haben, der unser Gewissen schärft, wissen wir eigentlich wann wir sündigen. Ich dachte dass es trotzdem hilfreich sein kann, wenn es mal etwas konkreter wird.
Daher habe ich mal einen „Check-Up-Bogen“ erstellt. → verteilen

Man kann seine Sünde erkennen, in dem man in Gottes Wort liest (10 Gebote, Bergpredigt) oder mal beispielhaft (neben **Mk 7,21** oder **Eph 5,18**):

Gal 5,19-21 → pp
19 Was die menschliche Selbstsucht hervorbringt, ist offenkundig, nämlich: Unzucht, Verdorbenheit und Ausschweifung,
20 Götzenanbetung und magische Praktiken, Feindschaft, Streit und Rivalität, Wutausbrüche, Intrigen, Uneinigkeit und Spaltungen,
21 Neid, Trunk- und Fresssucht und noch vieles dergleichen. Ich warne euch, wie ich es schon früher getan habe: Menschen, die solche Dinge tun, werden nicht erben, was Gott versprochen hat; für sie ist kein Platz in Gottes neuer Welt.

Erkenne auch warum du sündigst:
- Bedürfnisse - du hast Angst zu kurz zu kommen
- Prägungen/Süchte - du hast es immer schon getan und wirst es scheinbar nicht mehr los
- Schwache Beziehung zu Gott - dein geistliches Leben liegt am Boden
- Schlechte Vorbilder: Du machst mit, was du bei anderen siehst
- Schwierige Lebensumstände: Du weißt nicht, wie du dir in dieser Situation anders helfen soll

5.2. bekenne
Bekenne deine Sünden. Mach damit einfach Schluss, indem du Jesus um Vergebung bittest.
Johannes drückt das super aus **1Joh 1,9 → pp:**
9 Wenn wir aber unsere Verfehlungen eingestehen, können wir damit rechnen, dass Gott treu und gerecht ist: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und uns von aller Schuld reinigen.

Wenn du deine Schuld nicht bekennst, dann geht deine Beziehung zu Gott langsam aber sicher kaputt.
Das ist so wie in meiner Ehe. Ich bin mit meiner Frau Alexandra verheiratet. Wenn ich einen Fehler mache, dann bin ich immer noch verheiratet. Auch wenn ich sechs Fehler mache. Fange ich an die Fehler absichtlich zu machen und ständig, dann bin ich auch noch verheiratet. Fragt sich nur wie lange.
Ich zerstöre nämlich permanent die Gemeinschaft mit meiner Frau. Ich schiebe ständig Fehler zwischen uns, die ich nicht beseitige. Das ist keine gute Ehe.

5.3. lasse
Wir haben den alten, von der Sünde beherrschten Menschen (Fleisch) in uns und den neuen (Geist), durch Gottes Geist erschaffenen. Das müssen wir immer wieder klar bekommen: Paulus drückt das in **Röm 6,10f** aus → **pp**:
10 Mit seinem Tod hat Christus der Sünde ein für alle Mal gegeben, was sie zu fordern hat; mit seinem Leben aber gehört er Gott.

11 Genauso müsst ihr von euch selbst denken: Ihr seid tot für die Sünde, aber weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, lebt ihr für Gott.
12 Lasst also nicht zu, dass euer sterblicher Leib von der Sünde beherrscht wird. Gehorcht nicht seinen Begierden!
13 Stellt eure Glieder und alle eure Fähigkeiten nicht länger in den Dienst der Sünde, die sie als Waffen gegen das Gute benutzt. Stellt euch vielmehr in den Dienst Gottes als Menschen, die gewissermaßen schon von den Toten auferstanden sind, damit Gott eure Glieder und Fähigkeiten als Waffen im Kampf für das Gute gebrauchen kann.
14 Die Sünde wird nicht Herr werden über euch! Denn ihr lebt nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.

Dazu gehört auch die Vorbeugung/Prävention:
- Eliminiere die Quellen der Sünde aus deinem Umfeld. Wenn es der Fernseher ist, verzichte drauf. Wenn es das Internet ist, dann baue einen Filter ein.
- Sei dir bewusst, dass der Teufel eine persönliche Macht ist, die dich immer wieder angreift.
- Bete das Vater unser: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
- Schaue auf Jesus: **Hebr 12,2**

5.4. hasse
Wir müssen die Sünde als bösartig und hassenswert empfinden (**Ps 139,31**). Sie macht unsere Leben kaputt und will unseren ewigen Tod.
Hasse dass, was Jesus ans Kreuz gebracht hat.
Mach kaputt, was dich kaputt macht.
Wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen den Teufel.
Wir müssen die bösen Pfeile auslöschen: **Eph 6,16**, durch den Glauben.

Das ist äußerst schwierig, weil Sünde immer erst mal attraktiv (gebrannte CDs, Sex, Abschreiben,…) erscheint. Aber mit dem Geist Gottes in uns wird es uns gelingen.

6. Abschluss
erkennen - bekennen - lassen - hassen
Ein Tipp zum Umgang mit Sünde und mit der Versuchung in deinem Leben. Wie kann es jetzt nach so einem heftigen Thema weitergehen?

1. Du kannst dir den **Check-Up-Bogen** mit nach Hause nehmen und ihn für dich mal durchgehen. Er ist eine Möglichkeit sich über sein Leben bewusst zu werden.
2. Du kannst mit euren Mitarbeitern oder auch mit jedem anderen **ins Gespräch kommen**. Das ist so ein wichtiges Thema. Deswegen sollten wir uns als Christen vielmehr über Sünde unterhalten. Weil wir sie alle tun. Wir brauchen doch keine Maske aufsetzen. Wir sind alle erlöste Sünder. Wir werden jeden Tag damit konfrontiert. Wir könnten uns viel mehr Tipps geben, wie wir siegen können. Vielleicht habt ihr die Möglichkeit in einem Hauskreis oder in einer Kleingruppe darüber weiter nachzudenken.
3. Du kannst **beichten**. Bei einer Person deiner Wahl. Manchmal ist es gut, wenn man Dinge einfach ausspricht und Vergebung zugesprochen kommt. Und dann betet man noch miteinander. Eine super Sache. Wird leider viel zu selten in Gemeinden unserer Art angeboten.